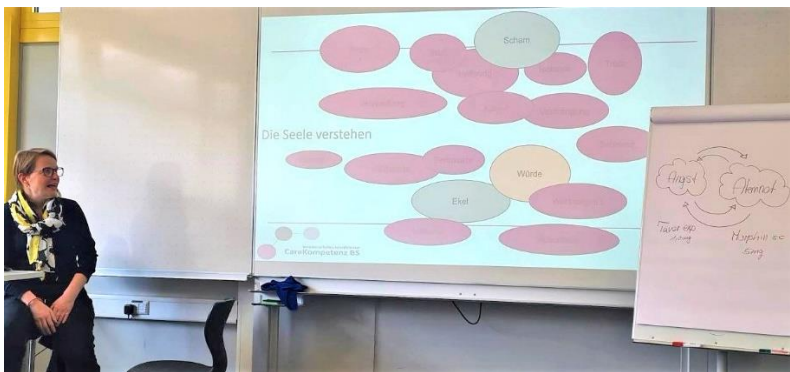


## Pflege am Lebensende

### Palliativkurs an der Annemarie-Lindner-Schule Nagold (ALS)

„Eines Morgens wachst du auf und bist nicht mehr am Leben. Über Nacht, wie Schnee und Frost, hat es sich begeben.“ Bildreich beschreibt die Lyrikerin *Mascha Kaléko* mit diesem Satz in einem ihrer Gedichte das Unvermeidliche: Wir alle müssen sterben. Die Vorstellungen darüber, was danach kommen mag, mögen unterschiedlich ausfallen. Worüber sich aber die meisten Menschen einig sein werden, ist der Wunsch, den letzten Weg in Würde, ohne Schmerzen und nicht allein zu gehen. Zwar wünschen sich die Menschen sehr häufig, zu Hause sterben zu können, die meisten Deutschen sterben allerdings immer noch in Institutionen des Gesundheitswesens.

Im Sinne eines ganzheitlichen Pflegeansatzes ist es deshalb wichtig, sich als Pflegekraft palliative Kompetenzen anzueignen, um Schwerkranken und Sterbende sowie deren Angehörige professionell und mit der nötigen Empathie unterstützen und auf unterschiedlichen Ebenen begleiten zu können. Die Auszubildenden des 3. Ausbildungsjahres der Berufsfachschule für Pflege haben sich daher vertiefend in einem Seminar unter der Leitung von Barbara Spandau mit dem *Palliative-Care-Konzept* auseinandergesetzt. Die *Palliativmedizin und -pflege* – abgeleitet von lat. *pallium* = *Mantel* – legt mit ihren Interventionen und therapeutischen Ansätzen bildlich gesprochen einen „*schützenden Mantel über den Betroffenen*“. Dabei stehen die Behandlung von physischen Beschwerden wie Schmerzen, Atemnot und anderen Symptomen sowie psychische, soziale und spirituelle Aspekte im Vordergrund, ohne den unausweichlichen Tod zu beschleunigen oder zu verzögern. Dem Menschen wird dabei die Zeit gegeben, die er braucht, wobei das Ziel die größtmögliche Lebensqualität für den Schwerkranken und seine Angehörigen bleibt.



Die Auszubildenden befassten sich in verschiedenen Arbeitsphasen und Gesprächsgruppen mit dem Grundverständnis von *Palliative Care*, mit rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen, interdisziplinärer Zusammenarbeit, physiologischen Grundlagen des Sterbens sowie der Bedeutung von Spiritualität und reflektierten insbesondere pflegerische

Fragestellungen der Palliativversorgung (*end-of-life-care*), der Symptomkontrolle und unterschiedliche Therapieansätze, die speziell auf die individuellen Bedürfnisse von schwerkranken und sterbenden Menschen ausgerichtet sind.

An der Annemarie-Lindner-Schule (ALS) werden seit 1989 Fachkräfte für die Altenpflege ausgebildet. Im Schuljahr 2020/2021 startete an der ALS die neue generalistische Pflegeausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann. Mit diesem EU-weit anerkannten Abschluss erwerben die Absolvent\*innen Fähigkeiten, Menschen aller Altersgruppen pflegerisch zu unterstützen, und haben Beschäftigungsmöglichkeiten in allen Einrichtungen der Pflege. Nach dem Ende des zweiten Ausbildungsjahres kann nach einer entsprechenden Vertiefung im letzten Drittel der Ausbildung der Abschluss der Altenpflegerin bzw. des Altenpflegers angestrebt werden. Die klassischen Ausbildungen in der Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege laufen mit den Abschlüssen der letzten Kurse Ende 2022 aus.